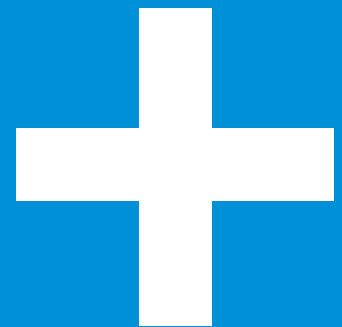


Strategie LuzernPlus 2022-2025

von der Delegiertenversammlung genehmigt
am 03.12.2021



Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen	3
2	Vision.....	3
3	Grundsätze: Mission, Zweck und Aufgaben.....	4
4	Strategische Positionierung der Region LuzernPlus	5
5	Arbeiten von LuzernPlus	5
6	Anspruchsgruppen.....	6
7	Priorisierung der Handlungsfelder.....	7
8	Fundament und strategische Ziele.....	8
8.1	Fundament a) Kooperation, Koordination, Kommunikation	8
8.2	Fundament b) Interessenvertretung.....	8
9	Handlungsfelder und strategische Ziele.....	9
9.1	Handlungsfeld 1: Raumentwicklung und Mobilität	9
9.2	Handlungsfeld 2: Energie und Infrastruktur	11
9.3	Handlungsfeld 3: Standortförderung und Regionalentwicklung	12
9.4	Handlungsfeld 4: Sport, Kultur, Freizeit, Erholung	13

1 Grundlagen

Die wichtigsten Grundlagen für die Strategie LuzernPlus 2022-2025 bilden folgende Dokumente:

- Statuten LuzernPlus
- Vorhergehende Strategien LuzernPlus
- Planungs- und Baugesetz des Kantons Luzern und Kantonaler Richtplan
- Agglomerationsprogramm mit Zukunftsbild 2040 LuzernPlus
- Kantonaler Planungsbericht Klima und Energie

Von besonderer Bedeutung für die Region LuzernPlus und für den Gemeindeverband ist das sogenannte Zukunftsbild. Es wird jeweils für die aktuelle Generation des Agglomerationsprogrammes erarbeitet bzw. weiterentwickelt. Das Zukunftsbild dient als strategisches Instrument und gibt Auskunft über die erwünschte räumliche Entwicklung. Es zeigt auf, an welcher zukünftigen Siedlungs- und Landschaftsstruktur sowie an welcher Struktur der Verkehrssysteme sich die Agglomeration Luzern orientiert. Dazu werden Entwicklungsziele pro Raumtyp festgelegt. Insbesondere die strategischen Ziele und Massnahmen des Handlungsfeldes Raumentwicklung der vorliegenden Strategie 2022-2025 haben einen direkten Zusammenhang mit dem Zukunftsbild.

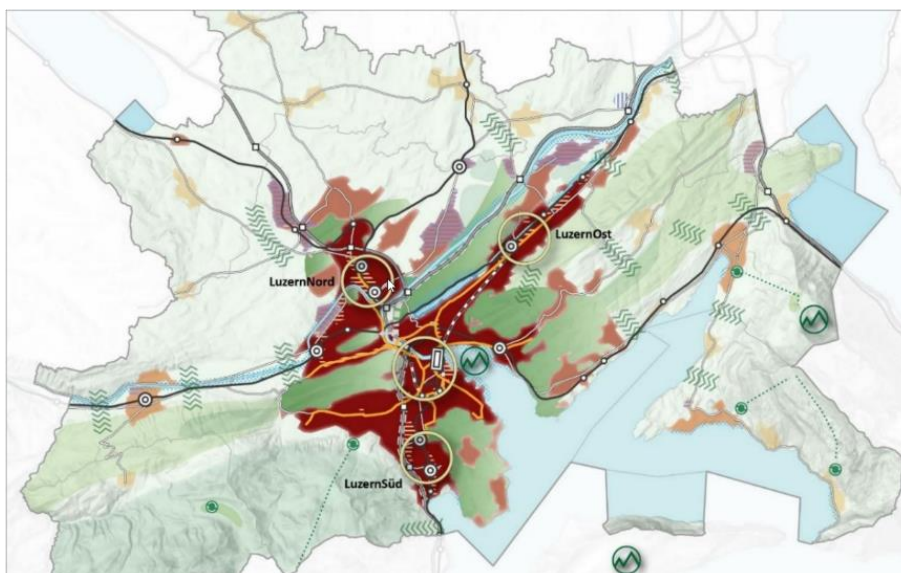


Abb. Zukunftsbild 2040 gemäss Agglomerationsprogramm 4. Generation.

2 Vision

Die Vision für die Region LuzernPlus ist ein nach innen wirkendes, attraktives Bild der Zukunft, das durch die Arbeit des Gemeindeverbands LuzernPlus zusammen mit den Gemeinden erreicht werden kann. Sie beschreibt einen zukünftigen erstrebenswerten Zustand und steht als «Leitstern» über den Zielen der Region. Die Vision will dabei vor allem eine Wirkung nach innen erzielen.

LuzernPlus – durch Zusammenarbeit einen Schritt voraus

3 Grundsätze: Mission, Zweck und Aufgaben

Mission:

Der Gemeindeverband LuzernPlus ist die anerkannte Kooperationsplattform für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Region von LuzernPlus.

Auf Grundlage von Art. 2, Zweck und Aufgaben der Statuten von LuzernPlus orientiert sich die Strategie 2022-2025 an folgenden Grundsätzen:

LuzernPlus engagiert sich ausschliesslich in Themen, welche aus regionaler Optik einen Nutzen schaffen und in der Region Ressourcen schonen. Dabei fokussiert sich LuzernPlus auf jene Anliegen, bei welchen eine intermediäre Stelle mehr erreichen kann als eine Verbandsgemeinde allein.

LuzernPlus handelt im Dienste der Region, wobei es nicht erforderlich ist, dass bei allen Aktivitäten sämtliche Gemeinden der Region involviert sind resp. einen Nutzen haben. LuzernPlus engagiert sich aber nicht in Themen, die interne Fragen einzelner Gemeinden betreffen. LuzernPlus vertritt keine kommunalen Partikularinteressen und kann dadurch Themen aufgreifen, die eine Gemeinde aufgrund ihrer Befangenheit schlecht selber zur Diskussion bringen kann. LuzernPlus kann in dieser Rolle auch Themen setzen, die politisch schwierig sind. Die neutrale (intermediäre) Position zur Vertretung der Verbandsgemeinden gegenüber dem Kanton oder weiterer Anspruchsgruppen soll gezielt genutzt werden.

Der Gemeindeverband LuzernPlus engagiert sich nur dann in einer Thematik, wenn er hierzu von (mindestens) einer Gemeinde die Legitimation erhält. Die Gremien von LuzernPlus können selber neue Themen initiieren.

Dies schliesst nicht aus, dass der Vorstand oder die Geschäftsstelle selber neue Themen initiieren und diese von den Verbandsgemeinden resp. vom Vorstand „bestätigen“ lassen kann.

Die Finanzierung für konkrete Projekte wird unter Berücksichtigung der regionalen Interessen durch den Vorstand im Rahmen des Budgets festgelegt.

LuzernPlus nimmt die vom Kanton an die Regionen übertragenen Aufgaben im Interesse der Verbandsgemeinden wahr.

Bei der Übertragung von Aufgaben vom Kanton an die Regionen gilt es, jeweils auch die Finanzierung dieser Aufgaben zu klären. LuzernPlus erhebt zudem den Anspruch, sich bei der Frage, welche Aufgaben an die Regionalen Entwicklungsträger übertragen werden, beim Kanton einbringen zu können. Die Interessen der Verbandsgemeinden werden im intensiven Austausch über die vorgesehenen Gremien und je nach Projekt abgeholt.

4 Strategische Positionierung der Region LuzernPlus

Mit der strategischen Positionierungsentscheidung wird festgelegt, über welche Imagedimensionen die Region LuzernPlus wahrgenommen werden soll. Sie umfasst die «Soll-Positionierung», also das erwünschte Image nach aussen. Die strategische Positionierung muss sich auf wenige Dimensionen fokussieren. Sie bildet die Grundlage für das Auftreten von LuzernPlus nach aussen gegenüber seinen wichtigsten Anspruchsgruppen.

LuzernPlus – innovativ, nachhaltig, vielfältig, vernetzt

5 Arbeiten von LuzernPlus

LuzernPlus versteht seine Arbeiten im Sinne eines Zyklus:

- Impulse aufgreifen und vermitteln
- Themen und Projekte entwickeln
- Menschen und Institutionen vernetzen
- Dienstleistungen erbringen
- Wirkungen reflektieren

Durch die Vermittlung von Impulsen können Themen und Projekte entwickelt werden, die durch die Vernetzung von Menschen (politische Koordination) und Organisationen sowie Institutionen erfolgreich als Dienstleistungen für die primären Anspruchsgruppen (Verbandsgemeinden) umgesetzt werden.

Solche Dienstleistungen sind nicht als Daueraufgaben zu verstehen. Das heisst, sie sind in der Regel zeitlich befristet. Dementsprechend arbeitet LuzernPlus projektorientiert. Indem schliesslich die Wirkungen von Themen und Projekten reflektiert werden, kann der Zyklus geschlossen werden.



6 Anspruchsgruppen

LuzernPlus vertritt als Gemeindeverband und Regionaler Entwicklungsträger die Interessen der Region. Vorstand und Geschäftsstelle beurteilen Themen und Projekte aus regionaler Optik.

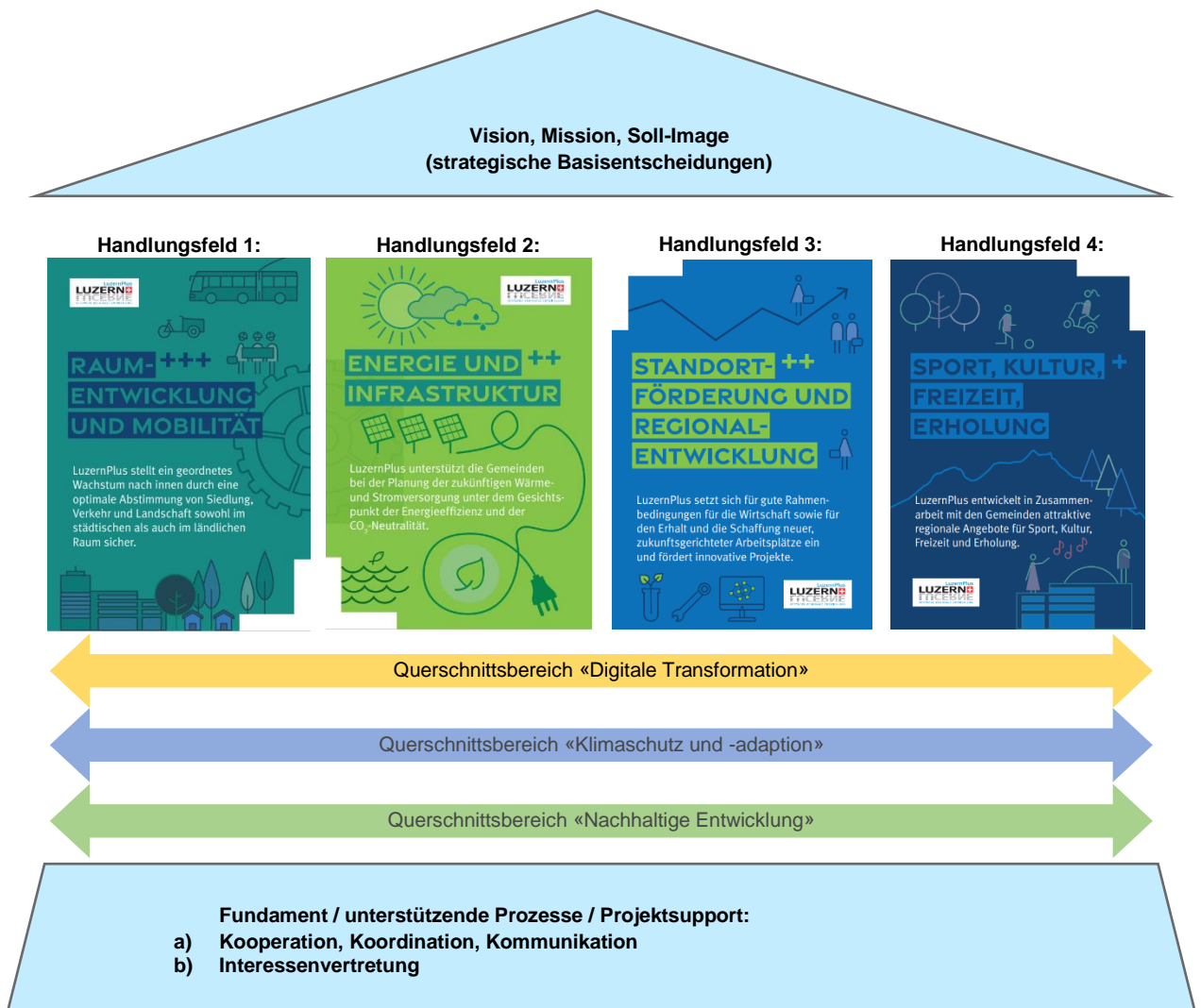
Die wichtigste Anspruchsgruppe von LuzernPlus sind die Verbandsgemeinden.

Zu den erweiterten Anspruchsgruppen gehören der Kanton Luzern und der Bund, sowie weitere Partnerorganisationen wie beispielsweise der Verband Luzerner Gemeinden, die angrenzenden Regionen, der Verkehrsverbund Luzern und weitere Fach- und Interessenverbände.

Die Wirtschaft ist indirekt eine Anspruchsgruppe von LuzernPlus. LuzernPlus pflegt einen regelmässigen Austausch mit der Wirtschaftsförderung Luzern. Die Interessen fliessen über die Projekte im Ressort Wirtschaft in die Aktivitäten von LuzernPlus ein.

Zielkonflikte zwischen den verschiedenen internen und externen Anspruchsgruppen werden transparent gemacht und im Rahmen der bestehenden Entscheidungsregeln behandelt. Die Entscheidungsregeln (Kompetenzen und Verfahren) sind in den Statuten festgehalten.

7 Priorisierung der Handlungsfelder



- +++ LuzernPlus hat einen anerkannten Führungsanspruch
- ++ LuzernPlus engagiert sich stark in diesem Bereich
- + LuzernPlus engagiert sich in diesem Bereich

Die bestehenden Beiräte

- Politik
- Raum, Siedlung, Mobilität
- Energie und kommunale Infrastrukturen

sollen nach und nach in bestehenden Gremien überführt bzw. weitergeführt werden.

LuzernPlus bildet keinen eigenen Beirat mit Wirtschaftsvertretern, sondern pflegt die Kontakte zu den bestehenden Wirtschaftsorganisationen – beispielsweise über die Gebietsmanagements.

8 Fundament und strategische Ziele

8.1 Fundament a) Kooperation, Koordination, Kommunikation

Mission:

LuzernPlus unterstützt und koordiniert Gemeinden in der interkommunalen Kooperation durch die Bereitstellung von Kooperations- und Kommunikationsplattformen und transparenten Prozessen.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
a.1	Weiterentwicklung kantonaler Entwicklungsschwerpunkte (insbesondere Gebietsmanagements LuzernNord, LuzernOst, LuzernSüd)	Die Gebietsmanagements nehmen eine zentrale Rolle bei der Weiterentwicklung der kantonalen Entwicklungsschwerpunkte ein.	Leistungsvereinbarung ist umgesetzt
a.2	Erhöhung Kooperationsgrad K5-Gemeinden	Leistungsfähige Plattform «K5-Gemeinden»	Konzept und Umsetzung Zusammenarbeitsplattform
a.3	Erhöhung Kooperationsgrad Rontaler Gemeinden	Leistungsfähige Plattform «Rontaler Gemeinden»	Konzept und Umsetzung Zusammenarbeitsplattform
a.4	Erhöhung Kooperationsgrad weiterer interessierter Gemeinden	Leistungsfähige Plattform für interessierte Gemeinden	Abklärung geeigneter Formen (kurzer Prüfbericht)

8.2 Fundament b) Interessenvertretung

Mission

LuzernPlus bündelt die Kräfte der Verbandsgemeinden und vertritt die Interessen der Region zielgerichtet, selbstbewusst und offensiv.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
b.1	Guter Vernetzungsgrad nach innen und nach aussen	Aktive Teilnahme an Gremien	Einsitznahme ist sichergestellt Vertretung Kantonsrat im Vorstand sichergestellt
b.2	Geklärtes Verhältnis zu anderen RET und zum VLG	Abgrenzung / Rollen definieren	Stellungnahmen sind abgesprochen Austausch ist sichergestellt
b.3	Positive Präsenz in den Medien	Öffentlichkeitsarbeit durch Geschäftsstelle	Mediale Aufmerksamkeit
b.4	Steigerung Verantwortungsbewusstsein für die Region	Wichtigkeit des regionalen Denkens wird kommuniziert	Schulung durchgeführt Broschüre liegt vor
b.5	Wahrnehmung der Aktivitäten von LuzernPlus erhöhen	Kommunikationskanäle definieren	Anzahl Medienberichte
b.6	Einbringung der regionalen Sichtweise bei Richtplanrevision	Aktive Teilnahme an Gremien	Forderungen von LuzernPlus in Richtplanrevision grossmehrheitlich erfüllt
b.7	Einbringung der regionalen Sichtweise bei DBL und Gesamtsystem Bypass	Aktive Teilnahme an Gremien	Realisierung von DBL und Gesamtsystem Bypass auf Kurs
b.8	Einbringung der regionalen Sichtweise bei Agglomerationsprogramm	Rollen von Gemeinden, LuzernPlus und Kanton klären Besseren Einbezug der Gemeinden beim Erarbeitungsprozess sicherstellen	Rollen sind geklärt

9 Handlungsfelder und strategische Ziele

9.1 Handlungsfeld 1: Raumentwicklung und Mobilität

(+++)

Mission

LuzernPlus stellt ein geordnetes Wachstum nach innen durch eine optimale Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Landschaft sowohl im städtischen als auch im ländlichen Raum sicher.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
1.1	Bessere Abstimmung in der Planung	Planungsinstrumente zusammenführen / prüfen Planungsprozess optimieren Überarbeitung Planwerk	Aufeinander abgestimmte Planungsziele und -instrumente Verbesserter Planungsprozess zwischen KT, RET, Gde liegt vor
1.2	Leistungsfähige Verkehrsinfrastrukturen	Sichtweise bei DBL und Gesamtsystem Bypass einbringen	Realisierung von DBL und Gesamtsystem Bypass auf Kurs
1.3	Optimale Verkehrsnetzdicke für alle Verkehrsmittel und Mobilitätsbedürfnisse im städtischen Raum	Flächeneffiziente und umweltverträgliche Mobilitätsformen werden gefördert und insbesondere durch eine hohe Attraktivität des öV und des Fuss- und Veloverkehrs	Zusätzliche Busspuren/ Buspriorisierungen Zusätzliche Verkehrsdrehscheiben Zusätzliche Tempo-30-Zonen in Zentrumszonen Durchgängige regionale Veloverbindungen und attraktives Fusswegnetz Nutzung neuer Technologien (Sharing, Pooling) Gleichbehandlung aller verkehrintensiven Einrichtungen in Bezug auf MiV-Parkierung Umsetzung von Parkplatzreglementen in Gemeinden Sicherstellung der Erreichbarkeit der Zentren für alle Verkehrsmittel
1.4	Bedarfsgerechtes Verkehrsnetz für alle Verkehrsmittel und Mobilitätsbedürfnisse im ländlichen Raum	Flächeneffiziente und umweltverträgliche Mobilitätsformen werden gefördert insbesondere durch eine hohe Attraktivität des öV Zweckmässige Anbindung an regionale Hubs werden gefördert	Zusätzliche wichtige regionale Veloverbindungen und attraktives Fusswegnetz Nutzung neuer Technologien (Sharing, Pooling) Umsetzung von Parkplatzreglementen in Gemeinden
1.5	Nachhaltige und zukunftsorientierte Ver- und Entsorgung	Aktive Teilnahme bei Projekten und Einbringung regionaler Sichtweise (z.B. Abstimmung Siedlung / Verkehr, Güterverkehrslogistik, Stadt der kurzen Wege)	Berücksichtigung in den Planungsinstrumenten
1.6	Stärkere Koordination der Siedlungsentwicklung nach innen (als Nachhaltigkeitsziel)	Rolle Beirat RSM überprüfen ERFA Innenentwicklung prüfen	Qualitätsvolle Innenentwicklungsprojekte

1.7	Erhöhung Digitalisierung in der Raumentwicklung	Inwertsetzung von Smart Region Luzern für die beteiligen Gemeinden Digitalisierung der Planungsinstrumente von LuzernPlus Entwicklung und Etablierung eines 3DViewers von LuzernPlus	Einsatz digitaler Technologien Anzahl Digitalisierungsprojekte Planungsinstrumente von LuzernPlus im Geoportal
1.8	Verbesserung in Richtung Klimaneutralität bei Siedlung, Verkehr und Landschaft	Aktive Teilnahme bei Projekten und Einbringung regionaler Sichtweise (z.B. Abstimmung Siedlung / Verkehr, Region der kurzen Wege)	Berücksichtigung in den Planungsinstrumenten
1.9	Förderung der sozialräumlichen Entwicklung im urbanen Gebiet mit hohem Nutzungsdruck	Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung und Umsetzung von sozialräumlichen Konzepten	Sozialräumliche Konzepte erarbeitet und umgesetzt
1.10	Attraktive Grünräume und Grünoasen in Fussdistanz	Unterstützung der Gemeinden bei der Planung im Sinne von Best Practices	Massnahmen in kommunalen Planungen (z.B. BZO) verankert
1.11	Verminderung von Hitzeinseleffekten und Hotspots (Begrünung, Durchlüftung, Entsiegelung, Materialisierung)	Unterstützung der Gemeinden bei der Planung im Sinne von Best Practices	Massnahmen in kommunalen Planungen (z.B. BZO) verankert Hohe Biodiversitätsqualität
1.12	Nachhaltige und ökologische Landschaftsentwicklung und Inwertsetzung von ökologischen Infrastrukturen	Erarbeitung von ausgewählten Naherholungs- und Landschaftsentwicklungskonzepten und -projekten	Bessere Abstimmung zwischen Erholung-, Nutz- und Schutzfunktion (inklusive Berücksichtigung der Durchlässigkeit von Flora und Fauna) Zugänglichkeit für Fuss- und Veloverkehr erhöht
1.13	Neuschaffung von Grünachsen und Kaltluftkorridoren, Aufwertung der Siedlungsränder, Aufwertung der Industrie- und Gewerbegebiete	Unterstützung der Gemeinden bei der Planung im Sinne von Best Practices	Massnahmen in kommunalen Planungen (z.B. BZO) verankert

9.2 Handlungsfeld 2: Energie und Infrastruktur

(++)

Mission

LuzernPlus unterstützt die Gemeinden bei der Planung der zukünftigen Wärme und Stromversorgung unter dem Gesichtspunkt der Energieeffizienz und der CO₂-Neutralität.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
2.1	Aufeinander abgestimmte überkommunale Energieplanungen unter dem Aspekt «Klimaschutz» zur Erreichung von Netto-Null-Emissionen auf regionaler Ebene bis 2045	Gemeinden werden bei der Umsetzung der Energiegesetzgebungen und der Zielerreichung „Netto Null“ unterstützt Unterstützung der Gemeinden im Bereich der Klimabilanzierung und des Massnahmenmonitorings	Absenkpfad in Richtung Netto-Null-Emissionen auf Kurs in allen Sektoren
2.2	Wirkungsvolle Energiekommunikation	Unterstützung der Gemeinden bei Projekten zur Sensibilisierung der Bevölkerung sowie Industrie und Gewerbe	Anzahl umgesetzte Projekte
2.3	Klimaschutz durch ressourcenschonende Projekte	Regionale Pionier-Projekte zum Klimaschutz werden lanciert Fernwärme-Netze und Seeenergie-Netze werden regional abgestimmt Unterstützung der Gemeinden bei der Standortsicherung von Energieinfrastrukturen Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung von Konzessionsverträgen im Sinne von Best Practices Förderung von treibhausarmen Baumaterialien und regionaler Wertschöpfungsketten	Anzahl umgesetzte Projekte Anzahl dekarbonisierte Haushalte
2.4	Effiziente Planungs- und Bauämter, um eine bessere Nutzung beim öffentlichen Leistungsangebot zu erreichen	Weiteres Synergiepotenzial aufzeigen (vgl. Statuten Präambel Zif. 4)	Erfahrungen des regionalen Bauamts Oberseetal weiteren Interessierten zugänglich machen
2.5	Effiziente Organisation der Wasserversorgungen, um eine bessere Nutzung beim öffentlichen Leistungsangebot zu erreichen	Erfahrungen von Aquaregio weiteren Interessierten zugänglich machen (vgl. Statuten Präambel Zif. 4) Weiteres Synergiepotenzial aufzeigen	Voranalyse zur regionalen Wasserversorgungsplanung ist erstellt
2.6	Verbesserung der digitalen Infrastrukturen in der Region	Interessen der Gemeinden in Gremien einbringen Unterstützung der Gemeinden bezüglich neuer Technologien (z.B. 5G-Technologie)	Flächendeckendes Breitbandnetz

9.3 Handlungsfeld 3: Standortförderung und Regionalentwicklung

(++)

Mission

LuzernPlus setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft sowie für den Erhalt und die Schaffung neuer, zukunftsgerichteter Arbeitsplätze ein und fördert innovative Projekte.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
3.1	Stärkere Vernetzung zur Wirtschaft	Im Vorstand ist eine Person aus der Wirtschaft, welche mit den regionalen Unternehmen gut verflochten ist, vertreten	Wirtschaftsvertreter im Vorstand Regelmässiger Austausch mit Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsvertretern
3.2	Nachhaltige Regionalentwicklung	LuzernPlus fördert aktiv die Lancierung von NRP-Projekten Weitere Projekte im Bereich Regionalentwicklung werden aktiv unterstützt (Tourismus, Forschung etc.)	Anzahl NRP-Projekte
3.3	Regional koordiniertes Arbeitszonen- und Standortmanagement	Auftrag aus AP LU und KRP mit Weiterentwicklungspotential umsetzen	Die Arbeitszonen werden effizienter genutzt
3.4	Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region, um weniger Pendlerverkehr zu generieren	Zusammenarbeit mit WFLU Mitwirkung in der Erarbeitung von Rahmenbedingungen	Pendlerverkehr ist minimiert
3.5	Stärkung der Zusammenarbeit über RET- und Kantonsgrenzen hinaus	Aktive Mitarbeit in Gremien	Regelmässiger Austausch

9.4 Handlungsfeld 4: Sport, Kultur, Freizeit, Erholung

(+)

Mission

LuzernPlus entwickelt in Zusammenarbeit mit den Gemeinden attraktive regionale Angebote für Sport, Kultur, Freizeit und Erholung.

	Strategisches Ziel	Massnahmen	Resultate / Messgrössen
4.1	Attraktives und interkommunal abgestimmtes Sport- und Freizeitangebot	Grundlagenkonzept für öffentliche Zonen, regionale Sport- und Freizeitanlagen ist vorhanden Bedarfsgerechte Mitarbeit in Gremien bei der Thematik „Mountainbiking“	Öffentliche Zone in ha Anzahl regionale Sport-Freizeiteinrichtungen Hohe Zufriedenheit der Benutzer/innen mit Angebot
4.2	Attraktives Naherholungsgebiet am Pilatus	Operative Umsetzung des vorliegenden Konzepts	Konzept umgesetzt und ggf. angepasst Umsetzungscontrolling durchgeführt
4.3	Attraktives Naherholungsgebiet an der Rigi	Aktive Unterstützung der Rigi-Charta	Konzept ist umgesetzt
4.4	Attraktiver Landschaftspark Reuss für Sport, Freizeit und Erholung	LuzernPlus setzt sich für die Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts Reuss ein und bringt die Interessen der Gemeinden ein	Konzept für Landschaftspark Reuss liegt vor
4.5	Attraktive Naherholungsgebiete in der Region	Unterstützung der Gemeinden bei der Erarbeitung von Landschaftsentwicklungskonzepten (LEK), u.a. Vierwaldstättersee	Grundlagen liegen vor
4.6	Vielfältiges und langfristig gesichertes Kulturangebot	LuzernPlus organisiert die Projektförderung für den Bereich Kultur gemäss KFG LuzernPlus unterstützt die Lösungsfindung im Bereich der regionalen Strukturförderung	Projektförderung ist gesichert Strukturförderung ist gesichert